

Einzigartige Stimmen

Fast 400 Besucher bedanken sich stehend mit Ovationen bei 15 Weltklassesängern

VON KARIN PRIGNITZ

■ Schloß Holte-Stukenbrock. „Mir fällt heute Abend nur ein Superlativ ein: Weltklasse.“ Mehr als zwei Jahre lang hatten Dr. Siegfried Kosubek und das Team der Volkshochschule Harsewinkel – Schloß Holte-Stukenbrock – Verl auf einen freien Termin der Don Kosaken warten müssen. Pünktlich zur Eröffnung des ersten Semesters 2008 war der Ausnahmechor mit seinem Leiter Wanja Hlibka da. Und hinterließ in der voll besetzten Aula der Grundschule Stukenbrock einen bleibenden Eindruck.

In beinahe atemloser Stille und mit ungläubigem Staunen über die Macht der einzigartigen Stimmen verfolgten die knapp 400 Zuhörer jeden einzelnen Liedvortrag. Der enorme Tonumfang der 15 Sänger spannte sich von höchsten Höhen bis hin zu geradezu unterirdisch tiefen Bässen. Immer wieder stachen Solisten heraus, reihten sich danach ganz selbstverständlich ein in die vergleichsweise kleine, außergewöhnliche Chorgemeinschaft der anerkannten Spitzensänger, die die große Aula der Grundschule allein durch die Kraft ihrer Stimmen zum Erzittern brachte.

Kirchengesänge und russische Volksweisen hatten die Don Kosaken mitgebracht, ließen die berühmten „Abendglocken“ klingen, jagten die „Zwölf Räuber“ über die Bühne und hatten natürlich auch den Klassiker



Leiter: Wanja Hlibka führt die Sänger im Sinne seines Vorgängers Serge Jaroff.

„Kalinka“ im musikalischen Gepäck. Jeweils angesagt vom stattlichen Tenor Iouri Jour.

Schon während des von kurzen Pausen unterbrochenen gut zweistündigen Konzertes war-

fen sich die vielen anwesenden Sänger der beiden Männerchöre vielsagende Blicke zu. „Bravo“-Rufe und ein anerkennendes „Ja!“ bildeten erst den Anfang der Lobeshymnen, die im Anschluss angestimmt wurden. Kaum in Worte fassen konnte ein „hin- und hergerissener“ Ferdinand Jägerkrüger vom Männergesangsverein (MGV) Stukenbrock seine Begeisterung über das soeben Gehörte: „Absolut atemberaubend, was diese Leute auf die Beine bringen“, sagte der erste Bass. „Da weiß man erst, wie mickrig man selber singt gegenüber diesen Assen.“

Anerkennung, ja große Bewunderung sei fällig. „Damit kann man sich nicht messen“, betonte Jägerkrüger und schwärmte weiter: „So klar, leicht und übergangslos, einfach total begeistert.“ Auch Horst Berenbrink vom Männerchor Schloß Holte, der dort hin und

wieder die Dirigentenfunktion übernimmt, war voll des Lobes: „Diese hohen Töne und Bässe, da kann man nur staunen.“ Das sei „wirklich einmalig“, attestierte Berenbrink und zeigte sich selbstkritisch: „Das werden wir nie erreichen.“ Aber das sei ja auch nicht ernsthaft Thema. Man müsse einfach akzeptieren, meinte Manfred Büngener: „Wir sind Kreisklasse, sie Champions League“.

Die Notenblätter entmutigt in die Ecke schmeißen werde nach diesem Auftritt jedenfalls niemand. Der Auftritt sei im Gegenteil Ansporn gewesen, betonte Horst Berenbrink. Stehend und mit Ovationen zollten die Zuhörer Respekt vor der Leistung der Don Kosaken. Die verabschiedeten sich mit zwei Zugaben und entließen das beeindruckte Auditorium mit dem leisen „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Von New York in die Welt

■ Der Don Kosaken Chor Sergei Jaroff wurde 1921 gegründet und bestand aus im Exil lebenden Donkosaken. Der Männerchor trat vor allem in Europa und den USA auf und pflegte ein Repertoire, das schwerpunktmäßig aus russischer Volksmusik und Folklore bestand.

Nach der Vertreibung der Donkosaken 1920 durch die Rote Armee stellte Sergei Jaroff

seinen Chor erstmals 1921 in einem Internierungslager in der Türkei zusammen. Ab 1923 hatte der Chor seine ersten Auftritte als Profi-Ensemble in Westeuropa. In den 30er Jahren war Berlin Sitz des Chores. 1939 wurde der Chor während einer USA-Tournee vom Ausbruch des Zweiten Weltkrieges überrascht und war zunächst wieder staatenlos. Später nahmen die Sänger die US-amerika-

nische Staatsbürgerschaft an und wählten New York City als Ausgangsort ihrer Arbeit.

Der Chor wurde 1979 nach einem Konzert zum 83. Geburtstag von Sergei Jaroff in Paris aufgelöst. Danach bildeten sich mehrere Nachfolgeensembles. Träger des geschützten Namens „Don Kosaken Chor“ ist seit 2001 der „Don Kosaken Chor Wanja Hlibka“.

QUELLE: WIKIPEDIA